



Wo wohnst Du?

Ich wohne in Leipzig.

Was bist Du von Beruf?

Ich bin studierter Landschaftsarchitekt und habe auch eine Zeit lang fest angestellt in diesem Beruf gearbeitet. Derzeit arbeite ich befristet als Web-Designer und schliesse gerade mein Masterstudium der Landschaftsarchitektur ab.

Wo bist Du geboren, aufgewachsen, eventuell noch tätig gewesen?

Geboren wurde ich 1978 in Magdeburg und wuchs in Schönebeck auf. Das Studium hat mich dann für ein paar Jahre ins nahe gelegene Bernburg gezogen. Nach Abschluss des Studiums habe ich eine Zeit lang in Magdeburg, dann aber berufsbedingt wieder in Bernburg gewohnt, welches ich im August 2006 verlassen habe, um in eine meiner zwei Lieblingsstädte in Deutschland zu ziehen. Die Wahl fiel auf Leipzig (die andere ist Berlin - die Red.) auch aufgrund meines Freundeskreises.



Wie kamst Du zur Fotografie?

Das ist eine Geschichte verschiedener zeitlich voneinander getrennter Episoden. Angefangen hat es im Alter vom fünf Jahren, als ich die Rollfilmkamera meines Großvaters bekam, welche ich dann in der darauffolgenden Zeit benutzte - eher knipsen als wirklich fotografieren. Mit 14 Jahren kaufte ich mir eine aus heutiger Sicht sehr billige kleine Kleinbild-Kompaktkamera von Revue. Diese wurde dann eher für Landschaftsaufnahmen benutzt, aber auch noch mehr zufällig. Bis zum Sommer 2004 habe ich dann unregelmäßig mal intensiver, dann wieder gar



nicht fotografiert. Je nachdem was mich gerade interessierte, Landschaften, Wolken oder auch Sonnenaufgänge. Richtig intensiv habe ich dann erst im Sommer 2004 begonnen, mit der alten Ihage Exa 1a meines Vaters, analog mit einem Objektiv, Schwarzweißfilmen und extra Belichtungsmesser. So habe ich gelernt mit der Technik umzugehen. Im Dezember kam dann nach den ersten Gehversuchen im Porträt die digitale Spiegelreflexkamera dazu. Meine fotografische Tätigkeit hat sich seither stark intensiviert, auch wenn es zwischendurch immer mal ein paar Pausen gibt.

Was fotografierst Du vor allem? Und warum?

Zunächst habe ich mich an toten, maroden Dingen festgehalten, soll heißen ich gehe gern in Ruinen, bevorzugt Industrieruinen, um zum einen den Verfall festzuhalten, aber auch weil mich diese Gebäude faszinieren. Vielleicht tritt hier auch der kleine Entdeckerdrang aus Kindertagen wieder hervor. Mit dem Porträt habe ich eher durch Zufall angefangen; aus dem anfänglichen Probieren ist in gewissem Maße Obsession geworden.



Es gibt viele Gründe, warum ich fotografiere, der für mich wichtigste ist, der meine eigenen Ideen, Gedanken und Gefühle in Bildern festzuhalten oder dies zumindest zu versuchen. Manchmal inspiriert mich zum Beispiel ein Liedtext, den ich auf eigene Weise versuche umzusetzen.



Welche fotografischen Ziele hast Du?

Kurz gesagt bin ich auf der Suche nach dem Bild. - Ich will mich natürlich weiterentwickeln, verschiedene Techniken noch ausprobieren, auch mal in andere Bereiche schnuppern. Ich habe bislang zum Beispiel vergleichsweise wenig in Richtung Akt fotografiert. Dennoch will ich meinem Steckenpferd - dem thematischen Porträt - wie ich es oft nenne, treu bleiben. Einen gewissen Stil habe ich mir in den letzten Jahren angeeignet, jedoch bin ich bestrebt, nicht statisch in einer Position zu verharren, sondern auch einfach mal etwas anderes auszuprobieren. Eventuell entwickelt sich die Fotografie auch irgendwann mal noch zum Broterwerb. Das würde mich nicht stören, aber ich genieße auch, die Freiheit zu haben, zu fotografieren wen, was und wie ich will.

Was machst Du in deiner Freizeit?

In erster Linie fotografieren. Aber auch Sport - zumindest im Sommer -, ausschlafen und das Leben genießen.

www.lichtzeichnungen.com

MATTHIAS HENSEL

Thematische Porträts

